



Solu-Region mit Pikey Peak, eine Wanderung ins Herz des Landes

Nepal ist das Land, in dem die höchsten Berge der Welt wie eine Perlenschnur aus der Landschaft wachsen. Menschen aus aller Welt kommen nach Nepal, um diese Bergriesen zu besteigen.

Verbunden mit größter Mühe und ebensolchen Gefahren schaffen es die besten Bergsteiger, die Gipfel zu besteigen. Ihre Erlebnisse und Empfindungen entschädigen sicher die in unermesslicher Erschöpfung und auch im Tod endenden Entbehrungen.

Diese höchsten Gipfel aus einer sicheren Entfernung zu betrachten und das Land und die Menschen am Fuße der Berge zu erleben, ist aber vielen möglich. Ein reiches Netz an Fußwegen, Hauptverkehrsverbindungen für die Einheimischen und Wanderwege für die Trekker, durchzieht die gebirgige Landschaft. Zahlreiche Trekkingrouten in imposante Bergregionen und zu den Basislagern der 8000er locken jedes Jahr etwa 300000 Touristen nach Nepal.

Wenn Sie auf die fast immer gestellte Frage, wie hoch sie denn bei ihrem Nepal Trekking gegangen sind, ganz selbstsicher „etwa 4000m“ antworten und unbeeindruckt von Erzählungen über zweifelsfrei interessante höhere Pass und Basecamperlebnisse anderer Trekker kein erklärendes „Aber“ suchen, dann können Sie eine Wanderung in der Solu Region, in das Kernland des Sherpa Volkes, und eine Besteigung des Pikey Peak (4068m) unternehmen.

Sie werden eine ursprüngliche und landwirtschaftlich reiche Gegend finden, deren Ernte ihren Speiseplan ausreichend mit local products bereichert und Menschen, die dem Touristen mit Freundlichkeit begegnen. Sie werden kaum Ausländern begegnen, dafür aber das Leben in den Dörfern, wie es seit Jahrhunderten abläuft erleben. Auch werden Sie sehen, wie Land und Leute in die Zukunft gehen. Ein vorschnelles Touristenurteil, werden Sie nach einigen Tagen in der Wirklichkeit Nepals wahrscheinlich nicht mehr abgeben.

Sie können den Doppelgipfel des Pikey Peak 4063m über einen gut begehbaren Weg besteigen, der von Dorfbewohnern als Hirten-, und Kultweg zu Festtagszwecken genutzt wird und werden Sie mit einem Ausblick belohnt, der selbst im Land der superlativen Bergpanoramen einzigartig ist.

Vom Massiv des Dhaulagiri im fernen Westen, über die Anapurna und den Manaslu, den Ganesh, Langtang, das Rolwaling, den Everest in 50 km Luftlinie, Lotse, Manaslu, bis zum

ganz selten erspähbaren Kangchenjunga im weiten Osten können sie ihren Blick über unendliche Gipfel schweifen lassen. Im Süden, gegen Indien hin, erhebt sich wellenartig das sanfte Mahabharat Gebirge und läßt den fernen Ozean erahnen.

In 14 Tagen ab Kathmandu können Sie Nepal von einer Seite kennenlernen, die wunderschöne Landschaftserlebnisse mit einer verantwortlichen Nachhaltigkeit des Reisens vereint.

Sie fahren mit dem Bus auf einer gut ausgebauten Straße nach Jiri. In 11 Tagen Trekking, mit Beginn und Endpunkt bei unseren Freunden Sherpa Wangdi und Shambu Neupane in Chittre, nahe Jiri durchwandern Sie die Flußtäler und Höhenzüge des Solu Khumbu Gebietes. Es gibt kaum Lodges in der Solu Region, daher sollten sie auf die sehr ursprüngliche Form des Zelttrekkings zurückgreifen.

Unzählige Trekkingagenturen buhlen in Kathmandu um die Gunst der Touristen, doch kaum eine Agentur führt Touren in diese wunderschöne Region durch. Obwohl die meisten Sherpas, die Touristen durch ganz Nepal führen, aus dieser Region kommen, ist ihr Heimatgebiet fast touristenleer.

Das liegt vermutlich neben der Bequemlichkeit der Trekking - Agenturen, die auf den ausgetretenen Touristenpfaden bequem, ohne logistische Herausforderung ihr gutes Geld verdienen, auch an der Eitelkeit der Touristen, die sich bei Erzählungen daheim gerne mit bekannten Bergnamen und stolzen Höhenangaben zieren. Dass die handelsüblichen Trekkingrouten von den Einheimischen schmunzelnd „highways“ genannt werden und auch die Touristenfrequenz das bestätigt wird dabei gerne verschwiegen.

Eine Trekkingtour ohne Inlandsflug, insbesondere ohne Rückflug aus den Bergregionen schließt das große Verspätungsrisiko von oft mehreren Tagen aus. Die Anreise mit dem Bus dauert zwar länger, ist auch weniger komfortabel, aber führt durch wunderschöne Landschaft. Wer nur weniger Zeit hat, kann nach von Kathmandu nach Paphlu fliegen, bestenfalls mit 2 Tagen Zeitreserve, und den Pikey Peak von der Südostseite besteigen. Zu einigen Orten entlang dieser Route gibt es bereits eine provisorische Straßenanbindung. Trotzdem ist die Wanderung bis zum Endpunkt Jiri nicht nur wegen dem Besuch bei unseren Freunden zu empfehlen, sondern besonders wegen der meistens vermuten, aber leider oft angepriesenen Fahrmöglichkeit.

Bitte bedenken Sie, abseits der Beschwerlichkeit des Fahrens auch die Tatsache, dass sie zum Gehen nach Nepal kommen.

Wenn Sie Nepal gerne bewusst und nachhaltig erleben möchten, dann kommt diese Trekkingroute dem abgegriffenen Begriff „sanfter Tourismus“ am Nächsten.

Es ist hoch an der Zeit bei unseren Freizeitvergnügen darüber nachzudenken, wie wir unsere Gastländer durch unseren Wohlstand beeinflussen. Sie helfen den Menschen hier ihre eigenen Wege zu gehen, indem sie das Land auf rücksichtsvolle Weise bereisen und ihnen so eine Erwerbsmöglichkeit bieten.

Denken sie nicht darüber nach, was die Menschen in diesen Bergregionen besser machen könnten, sondern versuchen sie, aus dem Erlebten etwas zu lernen.

Mit den besten Wünschen für eine stimmungsvolle Trekkingtour durch das vordere Solu Gebiet.

Namaste (Nepalesischer Gruß)
Silvia Huber